

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

285 (5.12.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045231](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045231)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die gepaltene Copie oder deren Raum für hiesige Inseraten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustädtdödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 285.

Dienstag, den 5. Dezember 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Nach einer Mitteilung der Gothaer Ztg. beabsichtigt die nationalliberale Partei im Reichstage eine Interpellation betr. das Verhältnis des Herzogs von Koburg-Gotha zum englischen Geheimen Rath einzubringen.

W a r s a u .

Sofia, 2. Dez. In den letzten Tagen sind mehrere Verhaftungen vorgenommen, weil ein Mordanschlag gegen den Prinzen Ferdinand geplant gewesen war. Derselbe sollte am Tage vor der Ankunft der Leiche des Grafen Hartenau ausgeführt werden. Der Hauptschuldige ist der frühere bulgarische Offizier Zwanow.

M a r i n e .

§ Wilhelmshaven, 4. Dez. Nachbenannten Offizieren u. s. in ein Patent ihrer Charge erteilt: Appt. Hilbrand, Lt. z. S. Engelhard (Paul), Hartog, Goette (Graf), Frhr. v. Strombeck, Liesmeier, Meyer, Schröder, Medlitz, von Manthey, Knel, St. v. Pofadowsky-Wehner, Goette (Adolph), Eorbeck, Kopp, St. v. Saunma-Jelisch und v. Obernitz, Lt. z. S. Eäger (Wilhelm), Jenter, v. Ledebow, v. Krosigk, Bartels, Wörberger, Reclam, Mohr, Schulz (Felix), Franke, Stewert, Lank (Otto), Jaeger, Kloppebach, Sched, Möller, Kalm, v. Kamele (Otto), Sindes, Hoffmann Lamatsch, v. Waffenschein, Alfermann, Glauz, Grauer, Bruum, v. Harber, Wasch, Ing. Panmach, M. II. Ing. Thiele und Wegmann, Mar.-Ob.-Stabsarzt 2. R. Dr. Wendt, M.-Stabsarzt Dr. Hoffmann und Dr. Reich, Lt. z. S. d. R. des Seeoffiziers Korps Mangelshoff und Sellung, Lt. z. S. d. R. der Med.-Artill. Gesch. und Kanon. — Appt. Becker, Lt. Schulz (Felix) und Sindes haben sich nach Beendigung des Jagdunterrichts an Bord S. M. S. „Brandenburg“ eingeschifft. — Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Appt. Sonntag, Ass.-Art. 2. Kl. Dr. Hilbrand. — Korvlt. Delrich, Major Neumann und Lt. z. S. Glösel haben eine Dienstreise nach Berlin angetreten. Appt. Goette ist vom Batterieoffizier-Cursus an Bord S. M. S. „Mars“ hierher zurückgekehrt. — Major Lettau ist nach Münster i. W. abgereist. — Lt. z. S. Sthamer hat einen 14täg. Urlaub nach Hamburg angetreten. — Die zur Nordseeoperation verordneten Lt. z. S. Reclam, Wörberger, (H. Waidl.), Hoffmann Lamatsch, v. Waffenschein, Jaeger (H. Westf.), Kloppebach, Franke, (S. M. S. Friedr. d. Gr.), Jenter, Kalm (S. M. S. König Wilhelm), Eäger (Wilhelm) (S. M. S. Deutschland), Möller, (H. Eor.-Abt.) sind hier eingetroffen. — Mit Wahrnehmung der Geschäfte des erkrankten Kommandes des Rechnungsamtes der II. Div. ist bis auf Weiteres der Unt.-Bablm. Zehle nebenamtlich beauftragt. — Briefe für S. M. S. „S“ sind bis auf Weiteres nach Kiel, für „Sperber“ bis 22. d. M. n. Singapur bis 15.1. f. J. nach Colombo (Ceylon), vom 16.1. f. J. ab und bis auf Weiteres nach Bangbar zu dirigieren. — Durch Berl. d. D.-R. ist dem Lt. z. S. Lank (Otto) ein sechs. Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs und nach Holland bewilligt. — Appt. z. S. Heibig hat einen zitätigen Urlaub nach Berlin angetreten.

— Kiel, 3. Dezember. Das Panzerschiff 4. Kl. „Sachsen“, Komd. Appt. z. S. Prinz Heinrich von Preußen, Königl. Hoh., ist heute in Swinemünde eingetroffen und beabsichtigt, am 4. d. M. wieder in See zu gehen.

— Kiel, 2. Dezbr. Das Artillerieschulschiff „Mars“ kehrte heute Abend von See hierher zurück. — Artillerieschulschiff „Carola“ wird am Montag nach Wilhelmshaven in See gehen. — Transportschiff „Pelltan“ verlässt am 7. d. M. die Werft, verholt am Boje Nr. 4 und geht dann am 13. d. in See zwecks Ausbildungsübungen der Heizerschüler. Das Schiff kehrt am 23. hierher zurück.

S t a l e s .

Wilhelmshaven, 4. Dez. Regierungsbaumeister Schneider hat seinen Dienst bei der Kaiserlichen Werft hieselbst angetreten.

§ Wilhelmshaven, 4. Nov. S. M. S. „König Wilhelm“, welcher die Flagge des Chefs der II. Division gesetzt hat, salutierte am Sonnabend beim Einlaufen die Flagge des Stationschefs mit 15 Schuß, der Salut wurde von der Batterie mit 13 Schuß erwidert.

Wilhelmshaven, 4. Dez. Die Panzerschiffe „König Wilhelm“ und „Friedrich der Große“, welche am Sonnabend von Kiel hier eingetroffen und auf Rheide vor Anker gegangen sind, beabsichtigen am Mittwoch zur Fortsetzung der Übungen auf ca. 14 Tage wieder in See zu gehen. Das Übungsgebiet wird in der Nordsee, in der Nähe von Helgoland sein.

Wilhelmshaven, 4. Dezbr. S. M. S. „Prinz Wilhelm“ hat heute Morgen auf Rheide geholt und ist darauf zur Abhaltung von Torpedoschießübungen nach Kiel in See gegangen.

§ Wilhelmshaven, 4. Dezbr. S. M. S. „Fitzjof“ beabsichtigt heute zur Abhaltung von Übungen nach der Wesermündung in See zu gehen.

§ Wilhelmshaven, 4. Dez. Obermaschinist Hufemeier ist zur Probefahrtleistung als Werftmaschinist 1. Klasse zu der Kaiserlichen Werft Kiel einberufen.

Wilhelmshaven, 4. Dez. Der Vaterländische Frauenverein hat uns ein schönes Fest bereichert. Für den gestrigen Sonntag hatte er in den überaus geschmackvoll dekorierten Räumen der Boje einen Bazar veranstaltet, der in Bezug auf die reiche Ausstattung der zur Verfügung gestellten Gegenstände sowohl, als auch bezüglich der anheimelnden bequamen Ausbuchtung seiner Vorgänger noch übertraf. Die bekannten schönen Hände müssen sehr rühmig gewesen sein, um in der verhältnismäßig kurzen Zeit solche Meisterwerke weiblicher Handarbeit fertig stellen zu können.

Zwischen 5 und 8 Uhr gab sich unsere gute Gesellschaft im Bazar ein Stelldicheln. Se. Exc. Viceadmiral Valois, wie die übrigen hier anwesenden Admirale, verblieben längere Zeit im Bazar, die schönen Verkäuferinnen häufig und mit reichlichen Aufträgen beschäftigt. Aber auch das übrige Publikum zeigte sich recht kaufmüthig, so daß in den wenigen Stunden Dank der Heißseligkeit und dem Feuerifer unserer Damenwelt mehrere 1000 M. gelöst worden waren. Es ist eine angenehme Pflicht allen denen, welche dazu beigetragen haben, ihren wohlthätigen Mitmenschen den

Weihnachtlich decken zu helfen, in dieser Namen unseren wärmsten Dank auszusprechen.

Wilhelmshaven, 4. Dez. Herr Steinbüchel ist gestern in die „Burg Hohenzollern“ eingezogen und wie es uns scheinen will, mit noch größerem Erfolge als in den Vorjahren. Schon Nachmittags um 4 Uhr begehrien die ersten Besucher Einlaß in den Saal. Als dieser geöffnet war, füllte er sich in kurzer Zeit bis auf den letzten Platz. Schon um 6 Uhr war es unmöglich einen Sitzplatz zu erhalten. Wer stand, war fest auf seinen Platz eingeklinkt und vermochte sich nicht von der Stelle zu bewegen. Wie sich erwarten ließ, hat Herr Steinbüchel auch diesmal ein durchaus leistungsfähiges Künstlerpersonal gewonnen, dessen Produktionen manchmal geradezu wunderbar erschienen. Es mögen hier nur erwähnt sein der unübertroffene Fußkünstler Unthan, der Letztünstler Leo Napoli, die Abra-Truppe, (Gaullebristen), die Fantoche u. a. Am interessantesten dürften am gestrigen Abend die Vorstellungen des Herrn Unthan gewesen sein. Derselbe tritt in tadellosem Gesellschaftszug auf, nur fehlt die Fußbekleidung. An deren Stelle bemerkt man schwarze Strümpfe, welche die Füße unbedeckt lassen. Herr Unthan verbeugt sich zunächst vor dem Publikum und giebt dann in fließendem Lorsetzen Deutsch einen kurzen, theilweise humoristisch gefärbten Abriss seines Lebens. Wir entnehmen daraus, daß Herr Unthan, der ohne Arme geboren ist, das Fehlen derselben nicht nur nicht bemerkt, daß er sogar, wenn man ihm plötzlich Arme anzaubern wollte, gar nicht wissen würde, was er mit den Dingen anfangen sollte. Die folgenden Darbietungen zeigten, daß er keineswegs übertrieben. Herr Unthan setzte sich auf einen Stuhl, vor dem am Fußboden eine Geige lag. Er ergriff nun mit den Füßen des linken Fußes den Bogen, mit den Füßen des rechten Fußes die Wirbel und stimmte die Geige. Hierbei geriet er etwas in Schweiß. Er hob deshalb flugs den rechten Fuß, langte damit in die linke Trachtasche und brachte ein Taschentuch heraus, mit dem er sich trockenend einige Male über das Gesicht fuhr — immer vermittelte des rechten Fußes. Blüschwell fuhr der Fuß wieder in den Sack und nun griff er auch schon die schönsten Accorde aus Verdis Trövatore. An der sicheren Bogenführung hätte sich mancher Geiger ein Beispiel nehmen können. Welt wunderbarer noch war die Handhabung des Pfifons, das Herr Unthan sitzend zwischen beide Füße nahm und dann die schwierigsten Läufe und Triller mit einer bewundernswürdigen Fertigkeit herunterbrachte. Nun empfing Herr Unthan Besuch. Er reichte dem Besucher zur Begrüßung den rechten Fuß, offerierte mit demselben Cigaretten im Stuhl, entzündete in halbbliegender Stellung ein Zündhölzchen, reichte es dann brennend mit dem linken Fuß seinem Gegenüber und brante sich dann selbst die Cigarette an. Später entlokte er mit dem Fuß die auf dem Tisch stehende Rothweinflasche und entleerte ihren Inhalt in 2 Gläser — immer mit dem Fuß. Später gab er aus einer fast keinen Knall verursachenden Salonbüchse 5 Schüsse ab, deren große Treffsicherheit geradezu überreichend wirkte. Es ist selbstverständlich, daß Herr Unthan mit Vollhoft überschüttet wurde. Man muß sich die einzelnen Produktionen ansehen, um sie für möglich zu halten. Regelmäßig erging es mit dem, was die übrigen Künstler boten. Auf ihre brillanten Leistungen näher einzugehen, verbietet uns heute leider der Raum. Wir werden auf dieselben noch zurückkommen, können aber heute schon einen Besuch der Weihnachtsausstellung nur empfehlen.

Wilhelmshaven, 4. Dez. In der im Hornemann'schen Hause am Wilhelmplatz gelegenen Haasemann'schen Giebelwohnung entstand heute Mittag kurz vor 1 Uhr ein bisher nicht bekannter Ursache Feuer. Erst sah man dichten Rauch durch die Schieferbedachung dringen, dann entstieg dem Giebel dicker Qualm, bis etwa kurz nach 1 1/4 Uhr die helle Flamme aus dem Thurnschlug und im Ru bis zur Wetterfahne emporleuchte. Die alsbald benachrichtigte Polizei drang in die Wohnung ein und ordnete die ersten Löschversuche an. Gleichzeitig hatte ein Depeschenbote den zitätigen Sohn des Herrn Haasemann erstickt aufgefunden. Die schnell herbeigeeilten Spritzen warfen ihre Wassermassen auf die gefährdete Dachwohnung, da an dem brennenden Thurn, dessen Feuerpyramide einen schauerlich-schönen Anblick gewährte, nichts mehr zu retten war. Etwas nach 2 Uhr senkte sich der Thurn nach Osten und blieb auf dem nach der Königstraße gelegenen Dach liegen. Das Löschwerk in der Dachwohnung ging schnell von statten, so daß hier ein erheblicher Schaden nicht erwachsen sein dürfte. Allgemeine Theilnahme erregt in der Stadt das belagerte werthe Geschick des Herrn Haasemann, der in diesem Jahre seine Ehefrau und 3 Kinder durch den Tod verloren und nun noch das Bräutigam erlitten hat. Der Bedauernswerte befand sich in Kasse, als das Feuer ausbrach. Eine Tochter wurde während des Brandes ohnmächtig und erlitt schwere Brandwunden.

Wilhelmshaven, 4. Dez. Der außerordentlich starke Schneefall am Freitag und Sonnabend hatte auch auf unserer Station mehrere Jugendspätungen zur Folge. Der gestrige Morgen brachte uns eine prächtige Winterlandschaft, die aber vor der Mittagsonne nicht Stand zu halten vermochte. Heute ist der Schnee beinahe wieder gänzlich von den Straßen verschwunden und mit dem Schlittensahren wird es für die nächsten Tage wohl vorbei sein.

Wilhelmshaven, 4. Dezember. Nach Mitteilung des Regierungspräsidenten zu Schleswig sind im Bezirke der Wasserbauinspektion Husum in den Fahrwassern an der Schleswigschen Westküste die Sommerfische eingenommen und die Winterfische ausgelegt worden.

+ Heppens, 3. Dezbr. Das Amtsgericht Heber hält alle Monat einen Sprechtag bei Herrn Gastwirth W. Rost hieselbst.

ab. Für das Jahr 1894 sind dieselben wie folgt festgesetzt: 3. Jan., 5. Febr., 5. März, 2. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. Aug., 3. Sept., 1. Okt., 5. Nov., 3. Dez. — In der letzten Sitzung des Gemeinderaths wurde beschlossen, alle Hauptverkehrswege der Gemeinde mit einer Schlackenlicht zu versehen. — Einige Gemeindeglieder hatten um Erlaß von Steuern gebeten, fanden jedoch nicht die Genehmigung des Gemeinderaths dazu.

+ Bant, 3. Dezbr. Die Groß. Eisenbahndirektion hat angeordnet, daß von heute ab Arbeiterfahrkarten von den Stationen Heber bis Bant an Sonntagen auch zur Fahrt in dem Abendzuge (7 Uhr 5 Min. von Heber und Ankunft in Wilhelmshaven 8 Uhr 25 Min.) berechnen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Wittmund, 1. Dez. Unserem Mitbürger J. Potinus, Matrose vom Feuerschiff „Reserve“, und dem Schornsteinfeger Wilhelm Brüning, welche, wie wir i. J. berichteten, den drei In-lassen eines Segelbootes, das am 4. Mai im Ems-Jade-Kanal kenterte, mit eigener Lebensgefahr das Leben retteten, ist von Sr. Majestät dem Könige mittelst allerhöchster Ordre vom 25. Oktober d. J. die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

+ Oldenburg, 3. Dez. Sämtliche Straßen in Oldenburg sollen einer Umpflasterung unterzogen werden und sind für diesen Zweck die Mittel bereits bewilligt worden.

B e r i c h t e .

* Ueber eine entsetzliche Eisenbahn-Katastrophe bei Vinito übermittelte dem „B. T.“ ein Privattelegramm folgende grauenhaften Einzelheiten: Außer dem der Maschine folgenden Wagen dritter Klasse wurden in Folge der Gasexplosion auch Wagen erster und zweiter Klasse sowie ein Pullman'scher Schlafwagen vom Feuer erfaßt, und hierbei spielten sich Szenen der furchtbarsten Art ab, die schauerlicher keine Phantasie zu erfinden vermag. Als der Schlafwagen in Brand gerathen war, versuchte u. A. ein deutscher Reisender, mit der Kraft der Verzweiflung durch das Fenster des Wagens sich in Sicherheit zu bringen. Dem Unglücklichen waren aber beide Beine eingeklemmt; die Bemühungen einiger italienischen Offiziere, den Mann aus dieser furchtlichen Lage zu befreien, blieben leider fruchtlos, so daß der arme Landsmann buchstäblich bei lebendigem Leibe gebraten wurde, ohne daß ihm auch nur die geringste Hilfe geleistet werden konnte. Der Anblick war ein so grauenvoller, daß ein Augenzeuge sein Bedauern äußerte, keinen Revolver bei sich zu haben, um den Qualen des Unglücklichen durch einen Schuß ein Ende zu bereiten. Aus einem brennenden Wagen erster Klasse konnte unter großer Lebensgefahr der opfermüthigen Helfer eine deutsche Dame gerettet werden, die ihr sieben Monate altes Kind in den Armen hielt. Die Frau war unversehrt geblieben, dem Kinde war dagegen der Schädel gepaltes. Als die unglückliche Mutter dies wahrnahm, verfiel sie in Krämpfe, raffte sich dann aber auf und lief unter wahnsinnigem gellen Lachen, mit der Leiche des Kindes im Arm, davon und irrte in den Feldern umher. Der Name der unglücklichen Dame hat nicht ermittelt werden können. Obwohl die Gendarmen und die zufällig im Zuge befindlich gewesenen geretteten Offiziere wahre Wunder bei den Rettungsversuchen verrichteten, mußten sie doch Duzende von Menschen dem qualvollen Flammentode überlassen, weil sie zu den Unglücklichen welche durch Wagentheile festgeklemmt waren, nicht herankommen konnten. Viele Passagiere wurden an Stricken, die man ihnen zugeworfen hatte, aus dem Flammenmeer herausgeholt, die meisten von ihnen hatten jedoch bereits schwere Brandwunden erlitten. Unter den Geretteten befindet sich die französische Sängerin Lisa Grandin, welche mit einer Kopfwunde davonkam jedoch ihr ganzes Gepäck, das sie auf 80 000 Francs schätzt, einbüßte.

G i n g e s a n d t .

(Zur Kritik unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Was schenken wir? Das ist nun die Frage der Eltern. Die modernen Spielzeuge erfüllen ihren Zweck nur wenig, denn sie sind zu kompliziert und zerbrechlich. Da sel auf ein einfaches und billiges Spielgeräth aufmerksam gemacht, das andauernd ergötzliche Unterhaltung und Abwechslung bietet: Das alte bekannte Lebensrad (Zootrop). Es wird in solcher Eisenkonstruktion mit zwölf Bildern in den hiesigen Handlungen angeboten.

Ein Kinderfreund.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens vom 1. bis 31. Novbr. 1893.

Geboren: Ein Sohn dem Schiffszimmermann Stutenbrock, Arbeiter Rudolph, Werftarbeiter Fritz, Wafrolen Dietz, Kaufmann Schwaning, Heizer Nobelsch, Arbeiter Maertur; eine Tochter dem Tischler Theilen, Arbeiter Woltsch, Hobist Obermaat Schönmann, Bierverleger Frier, Reffschmidt Hilschlein, Schiffszimmermann Blum, Arbeiter Vorderg, Heizer Schwel, Werftarbeiter Albert, Werftarbeiter Hinrich, Schuhmacher Helmstedt, Werftarbeiter Gassen, Arbeiter Gerken, Arbeiter Müller. Außerdem wurden drei uneheliche Geburten (Mädchen) angemeldet.

Ausgegeben: Oberfeuerwehrrsmaat Prellsige zu Wilhelmshaven und T. G. Müller zu Heppens, Zimmergesele Werle zu Heppens und J. von Arnold zu Hohenkirchen, Arbeiter Eits zu Wilhelmshaven und J. F. Janßen zu Heppens, Tischler Frese und A. M. Sjus, Beide zu Wilhelmshaven, Schuhmacher Prezent zu Heppens und E. C. C. Siegesmund zu Wilhelmshaven, Klempner Formählen zu Heppens und M. C. C. Cordes zu Bremen, Fäbeler Klein zu Wilhelmshaven und B. A. Damm zu Heppens.

Eheschließungen: Schmiedemeister J. C. Subren zu Wintelshede und M. F. Gerdes zu Heppens, Schlosser F. G. E. Anshand und R. E. Deuts, Beide zu Heppens.



Zum Weihnachts-Ausverkauf

empfehlen
Regenschirme
von 75 Pfg. an bis 15 Mk.

Capotten u. Hauben
von 60 Pfg. an bis 6 Mk.

Mützen für Kinder
von 25 Pfg. an bis 1,50 Mk.

Schulter-Kragen
von 50 Pfg. an bis 6 Mk.

Tricottailen
von 2 Mk. an bis 8 Mk.

Blousen
von 1,25 Mk. an bis 6,75 Mk.

Tücher u. Scharpes
von 50 Pfg. an bis 6 Mk.

Woll. Unterröcke
von 1 Mk. an bis 8 Mk.

Kinder-Kleider
von 80 Pfg. an bis 4 Mk.

Tändelschürzen
von 30 Pfg. an bis 3 Mk.

Hauschürzen
von 50 Pfg. an bis 3 Mk.

Kinderschürzen
von 20 Pfg. an.

Schwarze Schürzen
von 1 Mk. an bis 4 Mk.

Schwarze seidene Schürzen
von 3 Mk. an bis 8 Mk.

Tricothandschuhe
von 35 Pfg. an bis 1 Mk.

Glacé-Handschuhe
in schwarz u. weiß,
von 1,50 Mk. an bis 2,50 Mk.

Shawls für Kinder
von 10 Pfg. an bis 60 Pfg.

Taschentücher
per Dhd. von 80 Pfg. an bis 7,50 Mk.

Frauen-Hemde
St. von 80 Pfg. an bis 3,50 Mk.

Kinder-Hemde
St. von 40 Pfg. an bis 1 Mk.

110/125 weiße Tischtücher
unter Preis à St. 50 bis 60 Pfg.

110/125 weiße Servietten
unterm Preis à St. 25 Pfg.

Saquad-Tischtücher
von 1 Mk. an bis 3 Mk.
sowie sämtliche

Unterziehzeuge
halte auf Lager zu billigen Preisen.

Ein Posten seidene Tücher
von 25 Pfg. an stehen zum Ausverkauf.

E. C. Krüger,
Bismarckstraße 59.



Schützenhof Bant.

Am **Wittwoch**, den 6. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr:
findet bei mir eine

Essparthie mit Concert

statt, wozu Freunde und Gönner freundlichst einlade.
Omnibus zur Verfügung.
F. Tenckhoff.

Hotel zur Krone, Bant.

Täglich:
Weihnachts-Vorstellung.
Sente Dienstag:
Auftreten des Wunderknaben **Little Laucs.**
Alles Nähere die Programme.
Anfang 8 1/2 Uhr. Entree 40 Pfg.
J. F. Gloystein.

Annoncen-Aufträge
jeder Art

als gerichtliche Bekanntmachungen und Aufforderungen, öffentliche Verpachtungen und Pachtgesuche, Verkäufe und Kaufgesuche, Geschäftsempfehlungen, Familiennachrichten, Stellenangebote und Gesuche etc. etc.

für alle Zeitungen

Fachzeitschriften, Kunstbücher, Kalender etc. übernimmt bei gewissenhafter und schnellster Ausführung zu den vortantesten Bedingungen

die Annoncen-Expedition von
Wilh. Scheller in Bremen
Kaiser Wilhelm-Platz 1.

Auskünfte über Insertions-Angelegenheiten bereitwilligst. Berechnung der Originalpreise ohne jeden Aufschlag. Kosten-Anschläge auf Wunsch vorher. Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt. Zeitungskataloge gratis und franco.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle:

Glatte u. gemusterte Kleiderstoffe
in schwarz und farbig.

Abgepaßte Hauskleider
in Baumwolle, Halbwolle und Wolle von 2 Mark
pr. Kleid an.

Georg Reich,
Bismarckstraße 10.

Tabakskisten.

H. Hitzegrad,
Noonstraße 102,
empfehlen seine große

Weihnachtsausstellung
in Spielwaaren, Korb-, Leder- u. Lugsachen zu ganz billigen Preisen.

Soilettenkisten.

Schmuckkisten.

Gesucht auf sofort ein Mädchen oder Frau für den Vormittag, Hafentafelne, Stube 145-46.

Gesucht auf sofort ein Mädchen für die Vormittagsstunden, Kronprinzenstr. 2.

Burg Hohenzollern

von W. Borsum.

Heute Montag, sowie täglich:

Grosse Weihnachts-Ausstellung
verbunden mit
Brillant-Künstler-Vorstellungen
(Direktion: C. Steinbüchel)
unter Mitwirkung der Kaiserl. Marine-Kapelle.

9 Uhr! 9 Uhr!

Rodo Leo Rapoli
als Matrose auf Deck auf seiner 24 Stroffen hohen ganz selbststehenden Perpendiculär-Beiter

Gegen 10 Uhr!
C. H. Unthan
ohne Aime geboren, größtes Phänomen der Welt, Violin-, Pflon-Virtuose u. Präctiffions-Kunst-Schütze.

Cassa-Eröffnung 6 Uhr.
Anfang 7 Uhr.
Einladungskarten zu ermäßigten Preisen (I. Platz 1 Mk., II. Platz 60 Pfg.) sind in der Eig.-Hdlg. d. Herrn Bargebuhr, Noonstr., u. beim Büffetier des Restaurant Burg Hohenzollern zu haben.

Täglicher Reitunterricht

für Damen und Herren
zu jeder Tageszeit.
Anmeldungen werden erbeten Noonstr. 3
F. Bartz,
Reitlehrer.

Ein junges Mädchen

sucht Stellung im Haushalte eventl. zur Aushilfe im Laden zum 1. Jan. Off. postlagernd unter **F. P. 99.**

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Billig zu verkaufen
1 Geige, 2 Bithern, gute Instrumente. Zu erfragen Grenzstraße 22.

W. z. s. A.
Die Dr. findet erst am **Wittwoch**, den 13. d. Mts., statt.



Dienstag, den 4. Dezember,
Monatsversammlung
im Vereinslokal.
Der Vorstand.



Wilhelmshavener Schützenverein.
Zu Folge Einladung unseres Schützenwirts Herrn Teuchhoff werden die Mitglieder erlucht sich recht zahlreich an der am **Wittwoch**, 6. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, stattfindenden **Kohlparthie mit Concert** einzufinden zu wollen.
Dannbüsse zur Hin- und Rückfahrt stehen zur Verfügung.
Der Vorstand.
R. V. W.
Wittwoch, den 6. d. Mts.,
9 Uhr Abends.



Wilhelmshav. Schützenverein.
Dienstag, den 5. Dezember,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal (Parkhaus):

Monatsversammlung.

Tagesordnung:
Hebung der Beiträge.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Weihnachtsvergügen betr.
Besprechung des Maskenballes.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Beamten-Vereinigung.

Eintrittskarten für die **Vorstellungen in Burg Hohenzollern** sind in unserer Verkaufsstelle (Peterstraße), sowie im West-Spielhaus und bei Herrn Sekretär Wichmann (Kaiserstraße 63) zu haben.

Der Vorstand.



Wilhelmsh. Kegelclub.
Des bevorstehenden Weihnachtsfestes wegen **unterbleibt der Kegelabend** bis Januar.

Der Präses.

Die diesmonatliche
Generalversammlung
findet **Dienstag**, den 5. Dezbr., 8 Uhr Abends,
im Vereinslokal statt.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeig.)
Die Geburt eines **Knaben** zeigen hoch erfreut an

Kapitänleutenant Krieg
und Frau.

Codes-Anzeige.

Sonnabend Nachmittag 4 1/2 Uhr
entschlief nach längerer Krankheit
unsere liebe Tochter

Paula
im Alter von 6 Monaten.
Um stillen Beileid bitten die
trauernden Eltern

H. Ploch,
nebst Frau und Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag,
den 5. Dez., Nachmittags 2 Uhr,
vom Trauerhause, Ostfriesenstr. 23,
aus statt.

Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 6 1/2 Uhr
entschlief sanft nach langer schwerer
Krankheit unsere einzig geliebte
Tochter

Henriette
im zarten Alter von 6 Jahren
und 2 Monaten, was wir betrübt
allen Verwandten und Bekannten
zur Anzeige bringen.

Wilhelmshaven, d. 2. Dez. 1893.
H. Krabowsky, D.-Bootsmann,
und Frau.

Die Beerdigung findet am
Dienstag, Nachmittag 2 1/2 Uhr,
vom Trauerhause, Müllerstraße 6,
aus statt.

Dankagung.

Für die uns so sehr bewiesene Theilnahme, sowie reichen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres lieben Söhnchen **Gaus**, ferner dem Herrn Pastor Gödel für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

H. Willmann, Vizefeldwebel,
und Frau.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Verluste unseres Lieben

Carl
sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen

Anna Lüthcke Wwe.

Für den Weihnachtstisch!!

Besonders vortheilhafte Seiden-Offerte

des Geschäftshauses

Herm. Meinen

93 Roonstrasse 93.

Um jeder auswärtigen Concurrenz die Spitze zu bieten, bringe ich zur diesjährigen Weihnachtssaison eine überraschend grosse Auswahl in sämtlichen letzt erschienenen Neuheiten in Seidenstoffen und bringe diese mit dem denkbar kleinsten Nutzen zum Verkauf. Ein Vergleich meiner Preise mit denjenigen jeder anderen Firma, auch solcher, die sich mit Seidenfabrik bezeichnen, wird Jedermann leicht überzeugen, dass meine Preise um

10 bis 20 % billiger sind.

Als besonders vortheilhaft empfehle ich folgende Qualitäten, welche jede in reichem Farben-Sortiment vorrätig ist:

50 cm breite farbige Merveilleux, schwere glanzreiche Qualität, das Meter	2 Mk. 40 Pf.
50 " " farbige Merveilleux, besonders gute Qualität, " "	2 Mk. 90 Pf.
60 " " ostindische Pongées in hellen Ballfarben, " "	2 Mk. 40 Pf.
53 " " hellfarbige Bengalines, glanzreiches Ripsgewebe, " "	2 Mk. 40 Pf.
50 " " Surahs mit kleinen Effekten, schwere Qualität, " "	3 Mk. 75 Pf.
50 " " reinseidene schwarze Merveilleux, " "	2 Mk. — Pf.

Für sämtliche anderen Qualitäten in farbig und schwarz sind die Preise bedeutend ermässigt.

Aufmerksam lesen!!

Der

Weihnachts-Ausverkauf

hat begonnen

und ist es für Jeden vortheilhaft, diese Annonce aufmerksam durchzulesen, da dieser

günstige Ausverkauf zu Schleuderpreisen

nur jedes Jahr einmal vorkommt. Ein Parthiewaarengeschäft kauft schon zur Hälfte des Werthes ein und ist es deshalb kein Wunder, daß, wenn solche Geschäfte um zu räumen die Preise unter Einkauf stellen, letztere fabelhaft niedrig werden. Ich führe nur einige Artikel aus dem vollgepfropften Lager an, weil sonst alle 4 Seiten des Blattes voll von dieser einen Annonce sein würden.

4knöpfige schwarze Glaceehandschuhe mit Raupennaht für Damen, Größe 6 und 6½, à Paar 25 Pf., reinwollene Kleiderstoffe, doppelte Breite, à Meter 75 Pf., Taschentücher für Herren und Damen à Stück 10 Pf., seidene Bänder à Meter 10 und 20 Pf., Hautjacksen à Stück 10 Pf., Kleidersammet à Meter 75 Pf., hübsche Taillentücher für Damen à St. 50 Pf.

Musik-Albums

aus feinstem Leder und Seidenplüsch, hübsche Stücke spielend, mit schönen Beschlägen, jetzt zum Aussuchen, à Stück 7 Mk. 50 Pf. Das schönste und billigste Geschenk für den Weihnachtstisch. Ferner zu fabelhaft billigen Preisen:

Damen- u. Kinder-Winter- u. Regenmäntel, sowie Jackets

seidene Plüsch-Capes ganz mit Seide gefüttert, sonst überall über 100 Mk. kostend, bei mir jetzt à Stück 50 Mk., Herren- und Anabengarderobe, Winterpaletots, Bellerinen-Mäntel für Herren, Seide und Sammet, Unterziehzeuge, echte Smyrna- und Brüsseler Teppiche, ein complettes Schuhwaarenlager, eine Parthie warmer Knopfstiefel für Kinder, gefüttert und mit Lack à Paar 1 Mk., eine Parthie Herren- und Damenhauschuhe mit Ledersohle und Lederabsatz, warm gefüttert, à Paar 1 Mk.

Sämmtliche nicht aufgeführte Sachen zu bis jetzt noch nicht dagewesenen Preisen.

ELI FRANK

Einziges Parthiewaarengeschäft hier am Platze.

Göterstraße 15.

32. Im Wechsel der Zeiten. Von Josephine Gräfin Schwerin. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Lothar hatte sich aber bei alledem einsam gefühlt und nach einem Menschen verlangt, mit dem er ein Wort austauschen konnte. Er war ja auch zuvor allein gesehnt und hatte nicht das Bedürfnis nach einem Gesoffenen empfunden, nun aber, da er sich selbst von der verbannt hatte, an die er heute mit wärmeren Gefühlen zurückdachte, als er es selbst noch vor Kurzem für möglich gehalten hätte, schien ihm das Alleinsein unerträglich.

Nun nun dunkelte der Abend und das Ziel seines heutigen Weges, die einsame Kantonnera Santa Maria lag vor ihm; noch eine letzte Biegung und der Wagen hielt. Wenig einladend schien ihm der weite Hausraum, die hohen Stiebtreppe, der lange, öde Korridor und das nur mit dem nothdürftigsten Mobiliar eingerichtete Zimmer, das man ihm anwies.

„Liebt es noch andere Gäste?“ hatte er gefragt. „Wenige!“ lautete die Antwort.

Er durchmaß einige Male mit großen Schritten das Zimmer; ihn fror, er fühlte auch Hunger, so wollte er in das allgemeine Gastzimmer gehen, vielleicht fand er dort auch Menschen, mit denen sich reden ließ, und er vergaß, wenigstens für den Augenblick, seine Mißstimmung.

In dem großen, kahlen Raum, dessen Mitte einige Tische, einnahm, empfing ihn lautes Gespräch, sechs oder acht Stallener schone Gestalten mit interessanten, dunklen Gesichtern, rebeten in ihrer lebhaften von heftigen Konversationen begleiteten Weise mit einander. Er hörte ihnen eine Weile wirklich amüßigt zu, das Fremdartige der Männer und ihres Wesens fesselte ihn; da scholl aus dem Nebenzimmer das laute Klirren eines Hundes, eine weibliche Stimme rief ihm zu und schien beruhigend und schmeichelnd mit ihm zu sprechen, dann wieder das Knurren des Hundes, wieder die Frauenstimme.

Lothar rückte seinen Stuhl so, daß er in das Nebenzimmer, das er bisher leer geglaubt, hineinsehen konnte. Eine feine, graziose Frauengestalt stand in der Mitte desselben und hatte sich zu einem großen, schönen Hunde herabgebogen, den rächtigen Kopf desselben streichelnd, während sie losende Worte zu ihm sprach. Ihr gegenüber stand ein schwarzbärtiger Stallener, sichtlich der Besitzer des Hundes, der diesem, welcher sich der fremden Lebenslösung gegenüber noch etwas zweifelhaft verhielt, zusprach. Die Dame redete nun auch mit ihm einige Worte, der dann grüßend mit dem Hunde das Zimmer verließ.

Die Zurückbleibende setzte sich vor den Kamin, in dem ein helles Feuer brannte. Trotz der Jahreszeit war es hier, in der Schneeregion, recht kalt, und Lothar sah mit einer Art von Neid auf den warmen, behaglichen Platz; überhaupt schien ihm jener Raum viel angenehmer und komfortabler. Die Stallener hatten jetzt alle das Zimmer verlassen, und die Dame, die aus der plötzlichen eingetretenen Stille wohl entnehmen mochte, daß Niemand mehr dort sei, begann erst leise vor sich hin eine Melodie zu summen, dann sang sie lauter, mit einer, wie es Lothar schien, ungemein süßen und sympathischen Stimme.

Kein Feuer, keine Kohle kann brennen so heiß, Als heimliche Liebe, von der Niemand nichts weiß.

Er hatte sie zu Ende singen lassen, ohne sich zu rühren; nun aber kam ihm plötzlich die Situation höchst komisch vor: zwei Menschen allein in der Einsamkeit dieses Hauses, Jeder in einem andern Zimmer, und einer derselben ängstlich bemüht, seine Gegenwart zu verhehlen. Er hatte sich nach Gesellschaft gesehnt, und die junge Dame, deren Gesichtszüge er allerdings bis jetzt noch nicht gesehen, da sie ihm beharrlich den Rücken zugewendet hatte, dünkte ihm eine so anmutige, blingulente Erscheinung, daß die Bekanntheit mit ihr wohl lobnend sein mochte. So erhob er sich rasch und trat in das Nebenzimmer.

„Wollen Sie mir gütigst gestatten, gnädige Frau,“ sagte er, „auch von dem in dieser ungemüthlichen Atmosphäre sehr wohlthunenden Kaminfeuer zu vorthellen? Denn dort ist es recht herzlich kalt.“

„Geele — sie war es — zuckte bei dem Tone seiner Stimme zusammen, sie wandte den Kopf und sah ihn einen Moment an, dann zweifelte sie nicht mehr, sie hatte Lothar erkannt.

„Bitte, es ist ein Gastzimmer,“ antwortete sie leise, „ich ahnte nicht, daß ich hier nicht allein war,“ fügte sie wie entschuldigend hinzu.

„Ich habe nur um Verzeihung zu bitten,“ entgegnete er, während er einen Stuhl an den Kamin heranzog, „daß ich ohne Erlaubniß, also eigentlich underechtigt, Ihrem Gesange zugehört habe.“

„Es ist eine schlechte Gewohnheit von mir, in einsamen Stunden mir gern ein Lied zu singen,“ sagte sie, „und die Poesie der Umgebung hier stimmt mich umsomehr sangesfro.“

Sie hatte mit einer leichten Bewegung ihren Stuhl aus dem Bereich des Kaminslichtes hinaus in tieferen Schatten gerückt und hielt die Hand über die Augen, als ob das Feuer sie blende. Doch hinderte sie das nicht, ihn zu beobachten. Wie sie jeden Zug seines Gesichtes erkannte, zehn Jahre hatten es nur ernster und männlicher gemacht, aber nicht verändert. Ihr Herz schlug so gewaltig, sie hatte nie an die Möglichkeit einer Begegnung mit ihm gedacht, und nun so plötzlich, so allein mit ihm, sie fühlte sich völlig rath- und fassungslos und empfand doch die Nothwendigkeit, nichts davon merken zu lassen, gleichviel ob er sie erkannt hatte, ob nicht, sie mußte ihm mit voller Selbstbeherrschung entgegenreten. Die Gewohnheit einer vollendeten gesellschaftlichen Form, die Nothwendigkeit, unter dieser ein gutes Theil individuell gefärbten Empfindens mit einem allgemein gültigen Gewande zu umkleiden, halfen ihr auch jetzt.

„Die Poesie der Umgebung?“ fragte Lothar erstaunt. „Versiehe ich recht?“

„Gewiß,“ erwiderte sie mit der vollen äußeren Ruhe, mit der die Weltbame ein gleichgültiges Gespräch mit einem Fremden führt, „es liegt eine große Poesie in diesem stillen Hause, das verlassen von dem Getriebe der Welt, in der großartigen Einsamkeit von Felsen und Gletschern dem Wanderer eine Heimstätte bietet.“

„Ich muß mich als so unpoetisch bekennen,“ sagte Lothar lächelnd, „daß ich hier nur die, unangenehme, jeden Komforts entbehrende Zimmer, Kälte und recht mangelhaftes Essen gefunden habe und mich herzlich aus diesem Hause mit dem poetischen Selbstgenamen hinaussehne.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Dez. In der Wildpartikation sind der Kaiser und die Kaiserin, von Hannover kommend, mittelfst Sonderzuges um 5 Uhr 52 Min. eingetroffen und haben sich alsbald nach dem Neuen Palais begeben.

Die Annahme des Jesuitenansatzes des Centrums im Reichstage hatte Berliner Nachrichten zufolge auch unter den Abgeordneten, obwohl Kundige an der Annahme kaum gezweifelt hatten, die lebhafteste Erregung hervorgerufen; noch lebhafter ist die Entrüstung in weiten Kreisen unseres Volkes, auch in katholischen, über das beschämende Votum unseres Reichstages. Man hatte es hier doch nicht für möglich gehalten, daß die Vertretung der deutschen Nation zu einem Beschlusse würde herabsteigen können, der den Wünschen und Anschauungen der großen Mehrzahl aller Deutschen, der den höchsten Interessen des deutschen Reichs so schroff entgegentritt. Der besagte Beschluß wird ein dunkles Blatt in der Geschichte des deutschen Reichstages bleiben, und das deutsche Volk wird es den Abgeordneten nicht vergessen, den evangelischen besonders nicht aus den Reihen der Konservativen, Welsen und Freisinnigen, die aus irgend welchen Erwägungen politischer Natur zu diesem Ergebnisse beigetragen haben. Das Ansehen unserer Volksvertretung bewegt sich leider schon längst in absteigender Linie. Der letzte Beschluß muß dazu beitragen, daß das deutsche Volk sich immer mehr entwöhnt, mit Stolz und Vertrauen auf seinen Reichstag zu blicken. Es giebt sich aber der bestimmten Erwartung hin, daß die verbündeten Regierungen die Interessen des Reiches gegenüber der ultramontanen Herausforderung besser wahr werden, als es der Reichstag gethan. Die preussischen Stimmen im Bundesrathe sind gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes, wie Graf Caprivi im vorigen Jahre mitgetheilt, und wie Preußen, so wird zweifellos die große Mehrheit des Bundesraths stimmen. Daß der Beschluß des Reichstags die Genehmigung des Bundesraths erhalten wird, ist noch nicht über jeden Zweifel erhaben. Die unheilvollen Wirkungen des Votums vom Freitag werden trotzdem nicht ausbleiben.

Nach angebl. besten Informationen kann die W. B. z. 3. melden, daß die Annahme des Jesuiten-Ansatzes seitens der Regierung nicht stattfinden wird, obgleich auch im Bundesrathe einzelne Stimmen dem Antrag zur Seite stehen.

Den Antrag auf Erlass eines Gesekentwurfs, betr. die Einwanderung ausländischer Juden, hat Abg. Benz (deutschlos.) mit Unterstützung anderer Antisemiten eingebracht.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. Dez. Der Reichstag kam heute nach einer ziemlich lebhaften Debatte zur Annahme des Jesuitenansatzes des Centrums, die mit 178 gegen 136 Stimmen erfolgte. Nach einer kurzen, maßvollen Begründung des Antrages wurden Namens der Reichspartei, der Nationalliberalen und eines Theiles der Konservativen kurze Erklärungen gegen den Antrag abgegeben, während Abg. Hollenauer Namens der dissentirenden Konservativen die Stimmengaltung erklärte. Abg. Schröder von der Freisinnigen Vereinigung schlug eine etwas kulturkämpferische Tonart bei der Bekämpfung des Antrages an und veranlaßte dadurch eine Replik des Abg. Lieber. Der Sozialdemokrat Bloss und der Welse v. Hohenberg erklärten sich als Gegner aller Ausnahmegeetze für den Antrag, den auch der Pole Fürst Radziwill eifrig empfahl. Einen besonderen Standpunkt nahmen die Abgg. Richter und Richter ein, die unter sich übereinstimmten, während ihr Gesolge verschiedener Meinung war; sie theilten nämlich die Bestimmungen des Jesuitengesetzes in zwei Gruppen, die gegen den Orden und die gegen einzelne Mitglieder sich richtenden. Die letzteren wollten sie als Ausnahmebestimmungen beseitigen, die anderen aber, die älteren landesgesetzlichen Vorschriften nachgebildet seien, wollten sie erst genauer prüfen. Eine Vertagung der zweiten Beratung wurde nicht angenommen. Hervorzuheben ist noch, daß auch der Abg. Sigl den Centrumsantrag in einer von vielfacher Heiterkeit unterbrochenen Rede unterstützte. Morgen stehen die Zollverordnungen gegen Rußland und kleinere Vorlagen auf der Tagesordnung.

Berlin, 2. Dez. Der Reichstag verwies heute den Gesekentwurf, betreffend die Gewährung von Unterstützungen an die Inhabenden aus den Kriegen vor 1870, an die Budgetkommission den Musterfußvertrag mit Serbien an die Handelsvertragskommission und erledigte in erster und zweiter Beratung den Handelsvertrag mit Columblen und die Zollverordnung gegen Rußland. Bei der letzteren fand ein Antrag Seereman-Wüller wegen der vor der Zollverordnung abgeschlossenen Geschäfte bei der Regierung ein wohlwollenes Entgegenkommen. Der Antrag kommt ebenso wie ein konservativer Antrag, nach welchem bei einem Zollsteige auf sonst zollfreie Artikel ein Zoll gelegt werden soll, erst in dritter Lesung zur Abstimmung. Am Montag stehen das Unterstützungswohnsekt- und das Bleichengeseke auf der Tagesordnung.

Russland.

Lemberg, 1. Dez. Nach aus Warschau eingetroffenen Meldungen wurde dem „Kurjir Cobyziem“ verboten, in seinem Morgenblatte telegraphische Depeschen zu bringen. Gleichzeitig ging dem „Kurjir Warszawski“ eine Verfügung zu, nach welcher demselben verboten wird, Romane zu veröffentlichen. Gegen die übrigen Warschauer Tagesblätter sollen ähnliche Maßregeln bevorstehen.

New York, 1. Dez. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Rio Grande hätten die Aufständischen bei Loge einen Sieg davongetragen. General Fildoro und sein Stab seien gefangen genommen. Die Zahl der Gefallenen sei beträchtlich. Die Einnahme von Curitiba durch die Insurgenten bekümmert sich nicht. — Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß die Regierung aus 16 Forts die Schiffe der Aufständischen bombardirte. Das Transportschiff „Madrera“ geriet in Brand, der „Aquilaban“ wurde stark beschädigt. — Ferner liegen gerichtliche Meldungen aus Montevideo vor, wonach Präsident Pelozo ermordet sein soll. Dies Gerücht wird für unbegründet gehalten.

Marine.

Athen, 1. Dez. Nach den neuesten Dispositionen verbleibt ein Theil der russischen Flotte den ganzen Winter hindurch im Hafen von Piräus. Zwei Schiffe sind durch das Rothe Meer nach dem Stillen Ozean abgegangen. Der Empfang des Admirals Avellan von Seiten des Königs war außerordentlich herzlich; es fanden dem Gast zu Ehren große Festlichkeiten statt.

Politik.

Wilhelmshaven, 4. Dez. Eine Neuerung plant, wenn man den Blättermeldungen trauen darf, unsere Postbehörde in Nachahmung des in jüngster Zeit in Württemberg eingeführten Systems der Umschlag-Postanweisungen. Das System ist folgendes: Der gedruckte Text der Postanweisung befindet sich nicht, wie bisher auf einem Karton, sondern auf einem Briefumschlag, welcher dann zugleich als Umsüllung des Briefes und als Geldanweisung dient. Diese Neuerung gewährt den Vortheil, daß man dem Empfänger des Geldes zugleich mit dem Betrage einen Brief übermitteln kann, während man sich bis jetzt auf eine kleine, dem Raume des Postabschnittes entsprechende Mittheilung beschränken mußte. Der Preis für einen solchen Brief beträgt 20 Pfg., wofür auch die Uebermittlung des Geldbetrages erfolgt. — In Württemberg sind diese Umschläge seit vielen Jahren im Gebrauch.

Aus der Umgebung und der Provinz.

Spickeroog, 1. Dez. Gestern Mittag gegen 12 1/2 Uhr kam hier von Neuharlingersiel die telegraphische Nachricht, daß gegen Langeoog ein Vollsiff auf Grund gerathen sei. Sofort wurde unser Rettungsboot fertig gemacht und fuhr ab. Gegen 2 1/2 Uhr kam ein mit Menschen besetztes Boot in der schwersten Brandung in Sicht. Sofort eilten sämtliche am Strande anwesende Insulaner dem Boot zu Hilfe und gelang es, die in demselben befindlichen 6 Mann von dem „Oberon“, Kapl. Wilmms aus Bremen, ans Land zu bringen. Die Leute, welche kaum noch gehen konnten, waren zweimal mit dem Boot gefentert und hatten ca. 2 Stunden auf dem Kiel des Bootes getrieben. Sobald das Boot in Sicht kam, war Nachricht nach dem Dorfe geschickt, daß Wagen kamen, um die Schiffbrüchigen aufzunehmen und dorthin zu bringen. Im Dorfe wurden die Leute in warme Zimmer geschickt und mit trockener Kleidung versehen. Ihre eigenen Kleidungsstücke waren alle verloren, auch das Bootinventar. Die Mannschaft war mit Rockfäden helleidet und ist es diesem Umfande zu danken, daß die Mannschaft das Boot immer wieder erreicht hat; schwerlich würde dieselbe sonst lebend unsern Strand erreicht haben. Im Dorfe herrschte große Aufregung, als die Nachricht von dem Nahen des Bootes ankam. Das Boot war bei Anlauf vollständig voll Wasser.

Helgoland, 1. Dez. Der Kommandant von Helgoland, Kontre-Admiral Menfing, hat am 29. v. M. unsere Insel mit Familie und Dienerschaft verlassen, um den Winter in Berlin zu verbringen. — Am letzten Sonntag wurde in der hiesigen Kirche das zweite Kind — das erste war der erste zukünftige Rekrut Helgolands — getauft. Der Kaiser hatte gestattet, daß sein Name als der eines Taufzeugen ins Kirchenbuch eingetragen werde. Herr Kontre-Admiral Menfing hielt den Taufgung während des Taufakts.

Verdingung.

1900 St. weißbüchene Kelle und 10000 m Holzwohlfell, zu liefern im April 1894, sollen am 21. Dezember 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 21. Nov. 1893. Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

91900 Stück kupferne Nete, im April oder Mai n. J. zu liefern, sollen am 28. Dezember 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen

0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden. Wilhelmshaven, den 24. Nov. 1893.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Seltens des Großherzoglichen Amtsgerichts, Abtheilung II, zu jeder werden die Sprechstage für die Gemeinde Heppens im Jahre 1894 am 3. Januar, 5. Febr., 5. März, 2. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. August, 3. September, 1. Oktober, 5. November und 3. Dezbr. in Hof's Wirthshause hier, abgehalten, welches hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.

Heppens, den 2. Dezbr. 1893.

Der Gemeindevorsteher. A t h e n.

Kath. Schulacht Bant-Heppens-Neuende.

Zur Erneuerung bzw. Ergänzung des Schulausschusses findet die Wahl am 8. Dezember von 3 1/2 bis 4 Uhr im Schulhause zu Bant statt. Es sind zu wählen ein Mitglied (Grundbesitzer) auf 3 Jahre, drei Mitglieder auf 6 Jahre, von welchen zwei Grundbesitzer sein müssen und zwei Erbsmänner. Näheres im Urtaxen bei der kath. Kirche in Bant. Bant, den 30. November 1893.

Der Schulvorstand.

Zu vermietthen

ein möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer. Neubremen, Mittelstr. 10, II.

SparKasse

der Stadt Wilhelmshaven.

Des Jahresabschlusses wegen ist die SparKasse vom 15. bis 31. Dezbr. 1893 incl. für das Publikum geschlossen.

Wilhelmshaven, den 1. Dezbr. 1893. Das Curatorium. Lohle.

Verkauf.

Zweiter Termin zum öffentlich meistbietenden Verkaufe des dem Bäckermeister S. Oldenburg zu Bant gehörigen, daselbst an der Genossenschafts-Kasse belegenen

Wohnhauses

nebst Bäckereigebäude

ist auf Donnerstag, den 14. d. M., Vormittags 11 Uhr,

im Gerichtskolale zu Jeber angelegt. Im ersten Termine sind 10000 Mk. geboten und wird der Zuschlag im jetzigen zweiten Termine voraussichtlich sofort ertheilt. Neuende, 1. Dezbr. 1893.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu verkaufen

ein 2 ffiger Kinderschlitten. Dfirtefenstraße 40.

Hauptgewinn 1. W. v. **50,000 Mk.** Nächsten Sonnabend **1 Mark.**

Keine Ziehungsverlegung!

5000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mark.

Loose à 1 Mark, 11 Stück für 10 Mark, 28 Stück für 25 Mark sind zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch den

Keine Ziehungsverlegung!

Vorstand der ständigen Ausstellung in Weimar.

Zahnschmerzen
werden ohne Ziehen beseitigt.
D. Picker, Altestrasse 13.

Geschäfts-Eröffnung!

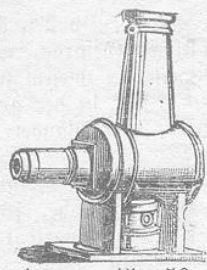
Dem werthen Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend hierdurch die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mich in **Neubremen, neue Wilhelmshavenerstraße Nr. 9** als

Uhrmacher

niedergelassen habe. Mein hübsches Lager von **Taschenuhren, Regulatoren, Wecker, Ketten** etc. halte bei Bedarf bestens empfohlen. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Hochachtungsvoll

E. Schmidt, Uhrmacher,
Neubremen, neue Wilhelmshavenerstr. 9.



Laterna magica.

Die neueste Rauber-Laterne mit dazugehörigen interessanten Bilder-Ersetzungen. Schönstes Spiel für Groß u. Klein.

a) **Kugelförmige Laterne**, roth lackirt, mit Petroleumlampe u. guten optischen Linien, mit Gebrauchsanweisung versehen u. in feinen Carton verpackt: I. Größe mit 9 Glasplatten, welche ca. 45-50 verschiedene Bilder enthalten **Mk. 2.25**, II. Größe mit 12 Glasplatten, welche ca. 45-50 größere verschiedene Bilder enthalten **Mk. 3.75**.

b) **Laterna magica**, roth lackirt, genau laut Zeichnung mit Petroleumlampe u. sehr guten optischen Linien, Nickel-Kamin, in fein überzogenen Schubholzkasten verpackt u. mit Gebrauchsanweisung versehen: I. Größe mit 12 Glasplatten, welche ca. 48-55 verschiedene interessante Bilder enthalten **Mk. 4.-**, II. Größe mit 12 Glasplatten, welche ca. 48-55 große Bilder enthalten, mit Chromotrop u. 1 komischen Verwandlungsbild **Mk. 5.-**. Zu beziehen gegen vorherige Cassa oder Nachnahme durch die Firma:

M. Winkler, München, Lindwurmstr. 26.

Zu vermietthen

Umstände halber auf sofort oder später eine 4 räumige **Stagenwohnung** mit abgeschlossener Corridor und Zubehör, Mietpreis 285 Mk.; sodann zum 1. Februar eine trockene, freundliche, 3 räumige **Oberwohnung** an ruhiger Wohnort. Mietpreis 165 Mk.

F. Rebien,
Schulstraße 28, beim Park.

Die Original-Weine der **The Continental Bodega Company**.
Pro ganze Flasche
Portwein . . . 2.25-6.-
Sherry . . . 2.25-5.25
Madeira . . . 3.00-6.-
Malaga . . . 2.60-4.-
Marsala . . . 2.25
Tarragona . . . 1.90 etc.
sind zu Original-Preisen zu haben in:
Wilhelmshaven
bei **P. A. A. Schumacher.**
Die fortwährenden Verwechslungen mit neuen Bodega-Firmen werden durch Beachtung des Wortes „Continental“ sicher vermieden.

Meine **Weihnachts-** 
Ausstellung 
ist eröffnet und lade zum Besuch derselben ganz ergebenst ein.
Auswahl ist großartig!
Preise enorm billig!

Große Korbfessel von 5 Mk. an.
Kinderstühle von 90 Pfg. an.
Blumentische von 4 Mk. an.
Puppenwagen von 35 Pfg. an.
Damen-Handkörbe von 1 Mk. an.
Strohcasetten von 1,25 Mk. an.
Zweideckelkörbe von 50 Pfg. an.
Puppen u. Puppenartikel, eine nie dagewesene Auswahl.

Sämmtliche Kinderspielachen.
Christbaumschmuck, sehr viele Neuheiten.
Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brief-taschen etc. vom billigsten bis zum feinsten Genre.
Schmuckachen, reizende Muster.
Viele nützliche Haushalts-Artikel etc. etc.

Kl. Telkamp,
Bismarckstraße 60.

NB. Mache ein hochverehrtes Publikum damit bekannt, daß mein Geschäft an **Sonntagen gänzlich geschlossen** bleibt.
D. D.

Zu **Weihnachtsgeschenken** empfehle **Visitenkarten** in Buchdruck und Lithographie mit und ohne Goldschnitt in eleganter Ausführung zu billigsten Preisen.

Ausgestattet mit den modernsten Schriften bin ich in der Lage, Jedermann vollständig befriedigen zu können.

Th. Süß,
Kronprinzenstr. 1.

Waarenhaus B. | H. Bührmann.
Spezial-Abtheilung für **Damen-Kleider-Stoffe.**

Schotten für Kinderkleider Meter 70 Pf.
Changeante Stoffe Meter 80 Pf. und 1,20 Mk.
Glatte u. gemusterte Baige Meter 90 Pf. u. 1 Mk.
Schwere farbige Jacquards Meter 80 Pf. u. 1,25 Mk.
Glatte Cheviots in allen Farben Meter 1 u. 1,50 Mk.

In Nouveautés
größte Auswahl bis zu den elegantesten Sachen.

Schwarze reinwoll. Kleiderstoffe
glatt und gemustert
Mtr. 75 Pfg. bis 4 Mark.

Weihnachten!
Spezialartikel.
Aufträge zur Anfertigung der so sehr beliebten, dauerhaften, aus wirklichem Menschenhaar hergestellten **Puppenperrücken** erledigt frühzeitig
Friseur-Geschäft von W. Morisse,
Kronstraße 75 b (Großes Haus.)
NB. Ausbessern und Schminken alter Puppen.

Verlaufen
am Freitag Abend in der Theater-Gaberohe 1 P. alte Gummischuhe mit einem Unbekannten unter Zurücklassung 1 P. zweifelloser neuer Gummischuhe. Näheres in der Exped. d. Bl.

Wilhelmshavener Bluthkalender
(für Comptoirs)
sind à 20 Pfg. zu haben in der **Buchdruckerei d. Tagebl.**

Verloren
ein **Cigarren-Etui** von Heppens bis zur Kaserne. Wiederbringer Belohnung.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Für eine augenblicklich von hier abwesende Herrschaft wird für logisch oder zum 15. Dezbr. ein **Mädchen** für Küche und Haus gesucht. Dasselbe muß bürgerlich kochen können.
Näheres zu erfahren im **Kommissionshaus** Markt, 1 Tr. hoch.

Trockenen geräuchernten **Schinken**
bei Abnahme von ganzen Schinken empfiehlt
E. Langer,
Neustr. 10.

1 oder 2 junge Kente
können billig **Logis** erhalten.
Schmidstraße Nr. 6, 1 Tr.

Weihnachten!
Anfertigung von Armabändern, Brochen, Ringen, Halsketten, **Uhrketten mit oder ohne Beschlag, in Tombak, Silber-Doubling oder Gold** von 5-15 Mk.
Friseur-Geschäft von W. Morisse,
Kronstraße 75 b (Großes Haus).

Gefunden
am Sonnabend Abend eine **Remon-toir-Uhr.** Abzuholen gegen Erstattung der Kosten bei
F. Durmeister, Bismarckstr. 9.

Kautabak,
reine, feinste
Kentucky - Gespinnste,
empfehlen
Tabak-Fabriken
J. Goldfarb,
Preuss. Stargard.

Gesucht
sofort ein **Dienstmädchen.**
Boch, Kronstraße 92.

Christbaumconfect
reizende Neuheiten, nur genießbare Waare, 1 Kiste Inhalt circa 430 Stück 2 Mk. 50 Pf., 1 Kiste Inhalt circa 270 große Stücke 3 Mk. incl. Kiste und Verpackung versendet gegen Nachn.
Siegfried Brod, Berlin, Wasmannstr. 37.

Eine **Wittve**, mittl. Jahre, sucht **Stelle als Haushälterin.**
Offerten u. L. G. beförd. die Exp.

Zu verkaufen
ein gut erhaltener **Schreibsekretär.**
Göberstraße 1, r.

Aus dem Nachlasse eines Arztes sind eine Anzahl von neueren und älteren **medicin. Büchern** **billig zu verkaufen.** Wo? sagt die Exped. d. Blattes.
Auch ist daselbst ein Verzeichniß der Bücher einzusehen.

Gesucht
zum 1. Jan. 1894 eine herrschaftliche **Wohnung** von 6-7 Zimmern.
Das Nähere zu erfragen in der Exped. d. Bl.